

## Die letzte Hoffnung

### Episode I

Es war einmal, vor gar nicht allzu langer Zeit, in unserer Galaxis ...

... eigentlich erst gestern, ganz in unserer Nähe ...

Das fiese CO<sub>2</sub>-Monster plant mit seiner Todeswolke die Erde zu vernichten und die Natur auszulöschen. Eine ökologische Rebellengruppe kämpft von einer geheimen Basis aus gegen den gemeinen Umweltvernichter. Es gelingt ihr, die chemische Formel für die Todeswolke zu stehlen. Im Kampf gegen das Böse jedoch muss sie schwere Rückschläge einstecken und Verluste hinnehmen. In letzter Sekunde kann die Rebellengruppe fliehen. Auf einem Helden ruht nun die Hoffnung eines ganzen Planeten: Superwurst!

Superwurst entspannte sich gerade bei einer Mango-Curry-Saucenmaske, einer Wellnessbehandlung, auf die kein knackiger Superheld verzichten kann, als die Rebellengruppe bei ihm eintraf.

„Superwurst!“, ertönte die Stimme von Obi-Knobi, dem Rebellenführer. „Du musst uns helfen. Das CO<sub>2</sub>-Monster gewinnt an Macht und droht den Planeten zu zerstören. Der Klimawandel ist vorangeschritten. Nur du kannst uns noch helfen!“

„Wir haben versucht, das Monster aufzuhalten“, sagte Prinzessin Lorbeer. „Aber es hat Cashew-Bacca vergiftet und den Chiligriller in die Pfanne gehauen!“

„Ich habe mich dem CO<sub>2</sub>-Monster in den Weg gestellt“, klagte Bantam der Mais. „Aber war so gemein, es hat gesagt, ich soll mich selber poppen!“

„Das ist eine Frechheit!“, rief Superwurst bestürzt. „Wir müssen etwas tun!“

„Aber was?“, fragte die Rebellengruppe wie aus einem Mund. „Du musst uns helfen! Du bist unser Held! Wir lieben dich, Superwurst!“

Superwurst tupfte sich den letzten Rest Sauce von der Pelle und brachte seinen Zipfel in Form. Prinzessin Lorbeer seufzte verliebt.

„Ich werde in die Biosümpfe von Ökoland reisen, und den weisen, alten Soja um Rat fragen.“

So machte sich Superwurst auf den Weg und flog nach Ökoland. Er kämpfte sich tapfer durch das dicht gewachsene Suppengrün und die Gartenkräuter aus ökologischem Anbau, stapfte knietief durch den Morast aus Senf, Ketchup und Mayo und ertrank beinahe in einem Tümpel aus Rüsselputzer-Wasser.

Plötzlich sah er Soja direkt vor sich auf einem Vollkornbrot sitzen.

„Weiser Soja“, sprach Superwurst. „Das CO<sub>2</sub>-Monster bedroht die Erde und plant den Planeten zu zerstören. Was soll ich nur tun?“

„Viele Bäume du pflanzen musst“, sagte Soja und nickte zufrieden.

„Wird das genug sein? Das CO<sub>2</sub>-Monster ist so mächtig!“

„Eine Klimaschutz-Armee du finden musst. Die gesamte Menschheit du überzeugen musst.“

Superwurst blickte Soja ratlos an.

„Wovon überzeugen? Wie sollen sie mir helfen?“

Soja hob belehrend eine Schote.

„Ihre Gesinnung du ändern musst. Öfter zu Fuß sie gehen müssen. Energie sie sparen müssen. Für den Klimaschutz du sie aktivieren musst.“

„Aber werde ich sie überzeugen können, weiser Soja?“

„Du die Macht hast, junger Superwurst. Nutze die Macht.“

Eine Frage brannte Superwurst noch auf dem Saitling.

„Warum sprichst du eigentlich so komisch, Soja?“

„Zuviel CO<sub>2</sub> ich eingeatmet habe, junger Superwurst. Das CO<sub>2</sub>-Monster mich mit seiner Todeswolke geschädigt hat.“

Superwurst nickte verständnisvoll. Er spürte die Wut in sich aufsteigen. Seine Gewürzmischung brodelte in seinem Brät.

„Ich werde verhindern, dass es der Menschheit auch so ergeht, und all den Tieren und Pflanzen!“

Und so brach Superwurst auf, um die Menschheit zu warnen. Er startete eine Kampagne für Treibhausgasreduzierung und engagierte sich für Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern. Und wo auch immer Superwurst auftauchte, folgten die Leute seinem Rat und riefen ihm zu: „Superwurst, du bist unser Held! Wir lieben dich!“